

Kafeehause, zwei andere erhielt er einige Tage darnach aus der Umgebung Augsburgs.

Als Jahre, in denen die Wanderheuschrecken einzelne Gegenden Deutschlands heimsuchten, finde ich angegeben:

1475. 1527. 1543. 1636. 1686. 1693. 1696. 1712. 1714. 1715. 1719. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1734. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1752. 1753. 1754. 1759. 1763. 1803. 1825. 1826. 1827. 1859.

Zu grossen Massen können sie sich erfahrungsmässig nur höchst selten vermehren, da ausser ihren zahlreichen Feinden in der Thierwelt nasse Jahrgänge, namentlich nasskalte Frühlinge, grosse Nässe und Ueberschwemmungen die Brut vernichten.

Das oben mehrfach erwähnte Kreis ausschreiben vom 16. März 1750, erlassen von den beiden des löblichen fränkischen Kreises ausschreibenden Fürsten, Johann Philipp Anton Bischof zu Bamberg etc. etc. etc. und Carl Wilhelm Friedrich Markgraf zu Brandenburg etc. etc. etc. enthält in 29 Paragraphen grösstentheils sehr gute, noch heut zu Tage nicht besser zu erlassende Anordnungen zur Vertilgung der Heuschrecken in allen ihren Entwicklungsstadien. Beigedruckt ist die

„Beschreibung deren Anno 1747 und 1748 in der Wallachey, Moldau und Siebenbürgen eingedrungenen Heuschrecken, und was zu deren Ausrottung für Mittel zu gebrauchen seien.“

Miscellen.

Die Herren V. Pecchioli und C. d'Ancona in Florenz haben schon seit längerer Zeit ein reichhaltiges Materiale gesammelt, um eine malacologische Fauna von Toscana zu veröffentlichen — verschiedene Hindernisse verzögerten diese Arbeit! — Nun aber hat Hr. A. Issel die Mollusken der Provinz Pisa beschrieben (Mem. soc. it. di sc. nat. II.) und somit begonnen, die so interessante Fauna von Toscana zu bearbeiten. Die Fauna von Pisa umfasst sehr wenige ihr eigenthümliche Arten; reichlich vertreten sind Species von Oberitalien und Frankreich, sowie auch einige aus einer mehr südlichen Fauna (*Pupa Philippi*, *Melanopsis Dufourii* u. a.). — An den Meeresküsten leben *Helix pisana*, *trochoides*, *lineata* u. m. a., die nie in das Innere des Landes ziehen. — Auf den Monti pisani finden sich *Helix coe-*

spitum, Olivieri, Pupa frumentum u. s. f.; in der Ebene, in den Waldungen, auf Wiesen leben: *Caecilianella acicula*, *Succinea elegans*, *Zonites crystallinus*, *diaphanus*; — am Fluss Arno und in den Bewässerungs-Canälen: *Paludina contecta*, *Bythinia tentaculata*, *Valvata piscinalis*, *Lymnaea stagnalis*, *Planorbis corneus*, *Pisidium amnicum*, *Unio pictorum* u. s. f. Neue Species sind *Physa pisana* Iss., der *Ph. Taslei Bourg.* und *fontinalis Dr.* einigermassen ähnlich; — *Bythina Saviana* Iss., an *B. marginata* annähernd — in einigen Sammlungen unter dem Namen *B. thermalis* L. (*B. Aponensis Mart.*) bekannt. — Issel beschreibt auch mehrere neue Formen wie *Helix cingulata* v. *apuana*, *H. profuga* v. *etrusca* und v. *major*, *Bulimus tridens* v. *unidentatus*, *Pupa quinquedentata* v. *juliana*, *P. avenacea* v. *apuana* u. m. a.

Herr Baron v. Anca in Palermo hat schon seit dem Jahre 1859 zahlreiche Materialien gesammelt um über den fossilen africanischen Elephanten in Sicilien eine wo möglich vollständige Arbeit zu liefern. Diese Sammlung von Elephanten-Resten schenkte v. Anca der dortigen Universität, so dass jetzt in dieser ein reichliches Materiale von Resten verschiedener Elephanten-Arten sich vorfindet, und die Mittel bietet, sorgfältige Studien vornehmen zu können. Ein Resultat derselben ist eben jetzt zur Veröffentlichung gelangt, nämlich eine Monographie der fossilen Elephanten von Sicilien, bearbeitet von Bar. v. Anca und Prof. Cajet. G. Gemmellaro.*) Da die Zähne der Elephanten das charakteristische Zeichen der Species bilden, so wurden nur diese in Arbeit genommen und nur dann die Knochen behandelt, wenn man mit Sicherheit die Art erkennen konnte, zu welcher sie gehören. — In Sicilien wurden bis jetzt folgende fossile Elephanten-Arten aufgefunden: *El. antiquus Falc.*, *El. armeniacus Falc.*, *El. meridionalis Nesti* und *El. africanus Bl.* — Der angeblich in Sicilien aufgefundenene *El. primigenius* ist auf *El. antiquus* zu beziehen. Die Zähne obenerwähnter 4 Elephanten werden in allem Detail beschrieben und auf 3 Tafeln illustriert.

*) Monografia degli elefanti fossili di Sicilia di Fr. Anca Bar. di Mangalavite e G. G. Gemmellaro, Professore. Palermo 1867. 3. Taf.

Das königl. naturhistorische Museum in Florenz, welches eine ausgezeichnete und reichhaltige Sammlung von Thierresten aus dem Val d'Arno besitzt, hat beschlossen, von den schönsten Exemplaren Gypsmodelle verfertigen zu lassen, um solche dann an Schulen und an Museen zu vertheilen; — solche können auch von auswärtigen Museen bezogen werden in Tausch gegen Mineralien und Petrefakten. Sr.

Vom 1. Bande des zoologischen Theiles des Novara-Reisewerkes sind erschienen die Hefte 1. „Fische“, bearbeitet von Prof. Dr. R. Kner und 2. „Reptilien“, bearbeitet von Dr. Fr. Steindachner. — Vom 2. Bande 2. Abtheilung die Lepidoptera von Dr. C. Felder und R. Felder; *Rhopalocera* (complett, 536 pag. und 74 Tafeln, deren letzte Lieferung meines Wissens noch nicht colorirt ist und noch nicht bezogen werden kann). Ueber dieses in seiner Art einzig dastehende Werk behalte ich mir ein ausführliches Referat vor. H.-S.

In einer Kiesschottergrube (6 Schuh tief) in der Nähe des Albrechtshofes zwischen Lautschitz und Mönitz in Mähren wurde unlängst ein besonders schönes, gut erhaltenes Exemplar eines Zahnes von *Elephas primigenius* aufgefunden, von 4 Fuss 6 Zoll Länge und 4 Zoll Durchmesser am unteren Theile. — Dasselbe wurde dem Franzensmuseum in Brünn geschenkt. (Wien. Ztg. März 1867.)

(Schnecken-Zwillinge). In Dr. S. P. Woodward's Muscheln-Cabinet befinden sich zwei Exemplare von *Helix aspersa*, der gewöhnlichen Gartenschnecke, welche zusammengewachsen sind. Sie hatten die Wintermonate hindurch in dem nämlichen Schutzwinkel zugebracht, und die eine dieser Schnecken war wahrscheinlich neun Monate, die andere fünfzehn Monate alt. Die jüngere Schnecke starb, wahrscheinlich vom Frost getödtet; die überlebende kroch im Frühjahre aus und trug ihre todte, unbewegliche Gefährtin, fest auf ihren Rücken gekittet, mit herum. Da die lebende Schnecke fortwährend wuchs, so kam sie im gehörigen Lauf um ihre eigene Axe an den Ort, wo die todte immer noch fest hing, und da sie nicht im Stande war,

sich von derselben loszumachen, so bildete sie ihre neue Schale über die an ihr hängende Genossin — und so blieben sie auch im Tode vereinigt.

Einladung

zu der

41sten Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte.

Die 41ste Versammlung der Deutschen Naturforscher und Aerzte, deren Abhaltung in Frankfurt am Main im verflossenen Jahre durch die politischen Ereignisse verhindert wurde, wird nunmehr in diesem Jahre, und zwar von Mittwoch den 18. bis Dienstag den 24. September stattfinden. Wir beehren uns daher, die deutschen und ausländischen Naturforscher und Aerzte, so wie die Freunde der Naturwissenschaften zu dieser Versammlung hiermit freundlichst einzuladen.

Das Aufnahme-Bureau wird von Dienstag den 17. September an im Saalbau in der Junghofstrasse geöffnet und im Stande sein, den Ankommenden alle erforderliche Auskunft zu ertheilen. Frühere Anmeldungen oder Anfragen bittet man an einen der Unterzeichneten zu richten.

Frankfurt am Main, im Juni 1867.

Herm. v. Meyer,
erster Geschäftsführer.

Dr. med. Spiess sen.,
zweiter Geschäftsführer.

Da der Unterzeichnete voraussichtlich bei dieser Versammlung mit so manchem Correspondenten dieses Blattes und der Flora zusammentreffen wird, so bittet er, aufschiebbare Anfragen, Mittheilungen u. dgl. auf dorthin zu versparen.

Dr. Herrich-Schäffer.

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer.**

In Commission bei G. J. Manz.

Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Krug's Wittwe).